

# Mit Draht zeichnen

## Menschenähnliche Objekte aus Draht in der Galerie Altes Rathaus

Im Alten Rathaus Musberg lädt die Galerie am 4. März um 17 Uhr zu Ausstellung Linienkörper ein. Künstlerin Monika Supé zeigt Arbeiten mit Draht und mit Tusche. Die ehemalige Architektin ist mit ihrer Kunst das erste Mal zu Besuch in Leinfelden. Ihre hüllenartigen oder kokonähnlichen Werke erinnern an den Menschen. Mal sind die Werke aus Draht gehäkelt, mal gebogen oder strickartig gezeichnet.

DENISE KUPKA

### ■ MUSBERG

„Mich hat schon immer der Raum interessiert. Vor allem der Mensch im Raum“, sagt Monika Supé. Die gebürtige Münchnerin beschäftigt sich viel mit dem Thema Zeit. „Ich investiere auch viel meiner Lebenszeit in meine Objekte. Das Thema der Vergänglichkeit ist nach wie vor ein Motiv in meinen Werken.“ Doch nicht nur die Zeit spielt eine große Rolle in ihrer Kunst, auch die Befindlichkeit oder die Frage danach, was uns Menschen ausmacht, sind wichtige Anlaufpunkte. „Ich habe schon immer viel gezeichnet, nicht nur durch mein Studium bedingt. In der Architektur beschäftigt

man sich ja viel mit dem Raum an sich. Zu entwerfen beginnt man allerdings mit zeichnerischen Skizzen. Dabei hat mir immer das Raumhaltige gefehlt.“ Daher sei sie in der Kunst von den Zeichnungen über zum Draht gegangen. Denn dieser gleiche in gebogener Form einer Linie im Raum. Und oftmals sehe eine Figur aus diesem Material ebenfalls aus wie eine schnelle Zeichnung.

„Meine Objekte haben eine starke Ähnlichkeit mit meinen Zeichnungen. Oftmals erwische ich Besucher meiner Ausstellungen, wie sie an meine Objekte herangehen, dann wieder weg und beginnen, um diese herumzugehen. Da passiert dann etwas. Sie fangen an, mit ihrer Wahrnehmung zu spielen, denn im Auge generieren sie immer neue Zeichnungen.“

„Ab und zu komme es auch mal vor, dass die Betrachter verunsichert sind, ob sie denn nun vor einer Zeichnung oder vor einem Objekt stehen. „Da fragen sich schon manche: Ist das nun plastisch oder nicht?“ sagt die 1967 in München geborene Künstlerin. In ihrer Ausstellung werden gehäkelte Drahtobjekte zu sehen sein, die eine Größe von bis zu 2,70 Metern annehmen. Daneben wiederum finden sich Werke, die etwas kleiner sind und dafür aus gebogenem Draht bestehen. „Mit dem Draht kann man wunderbar in den Raum hineinzeichnen. Verwendet man viel Draht, kann man

Überlagerungen schaffen, die eine enorme Ähnlichkeit zu Zeichnungen aufweisen. Für Supé definiert sich der Körper des Menschen durch seine Oberfläche oder der Raum durch seine Begrenzung. Und damit ist es die Grenze von Körper zu Raum, an der sie sich entlang arbeitet mit ihren Objekten oder auch in ihren Zeichnungen. Bei ihren Arbeiten kann man gewissermaßen auch einmal hinter die Fassade blicken. „Draht hat auch die tolle Eigenschaft, dass man

durch die feinen Maschen zwar eine Oberfläche hat, jedoch auch dahinter schauen kann.“ Für ihre Werke benötige Supé schon mal mehrere Monate. „Für die Zeichnungen brauche ich auch einige Wochen. Eines jedoch kann sie auf jeden Fall schon mal versprechen: „Den Besucher erwartet eine ungewöhnliche Ausstellung.“

**Info** Samstag, 4. März, 17 Uhr in der Galerie Altes Rathaus in Musberg, Filderstraße 44. Telefon: 0711 90 21 00.

Monika Supé zeichnet mit Tusche oder mit Draht.

Foto: z

